

1656 Januar 14., Baar

A

BRIEF VON KARL BRANDENBERG AN AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER
STADT ZUG

Diese Nacht habe sich, obwohl bei deren Hereinbrechen einige Reiter wahrgenommen worden seien, der Feind [im 1. Villmergerkrieg] sehr ruhig verhalten. Doch sei zu vermuten, dass dieser *"wegen [des] vorgestrigen Lermenss die frotieren [!] etwas bessers besezen"* werde.

Die Soldaten der Stadt [Zug] wie auch die aus den Vogteien begehrtten neben *"dem brod ein wuchengeld"*. So habe er, um keinen Unwillen aufkommen zu lassen, gestern *"us meinem geld schon etwas ussgesecklet"*.

Er bitte sie nun aber, ihnen hiefür durch Vetter Hptm. Kaspar Brandenburg etwas Geld zuzusenden. Im grossen und ganzen sei er mit den Soldaten zufrieden, sie würden den Befehlen ihrer Vorgesetzten nachkommen und sowohl das kath. Bekenntnis wie auch das Vaterland würdig verteidigen.

Original, mit Siegel
AH 27, 194

1656 [Februar 5.] Januar 26.

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH AN SCHULTHEISS
UND RAT VON BADEN

Obschon die gegenwärtigen religiösen Streitigkeiten [1. Villmergerkrieg] zu bewaffneten Auseinandersetzungen geführt, habe man sich auf Fürbitte des franz. Ambassadors [Jean De la Barde] ihnen gegenüber friedlich verhalten. Ein gleiches aber hätte man - leider jedoch vergeblich - auch von ihnen und den sich bei ihnen aufhaltenden Truppen erwartet. So hätten letztere einem ihrer Angehörigen, namens Hans Koch aus Otelfingen, gestern 3 Pferde entführt, weshalb man sie hiermit freundlich um Rück-